

Kleine Anfrage der Fraktion der SPD vom 15. Oktober 2015**Stand der Ausbildungsgarantie**

Um den Übergang junger Menschen in Ausbildung deutlich zu verbessern, hat Bremen eine Jugendberufsagentur eingerichtet und eine „Ausbildungsgarantie“ zum Ausbildungsbeginn 2015/2016 für alle ausbildungswilligen Jugendlichen erklärt.

Für Jugendliche, die keinen dualen Ausbildungsplatz in einem Betrieb finden, werden Haushaltsmittel des Landes eingesetzt, um u. a. zusätzliche betriebliche, schulische und außerschulische Ausbildungsmöglichkeiten zu schaffen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie viele ausbildungsberechtigte Betriebe gibt es aktuell im Land Bremen? Wie viele dieser Betriebe bilden derzeit nicht aus?
2. Wie viele zusätzliche außerbetriebliche Ausbildungsplätze konnten im Rahmen der Ausbildungsgarantie in 2015 besetzt werden?
3. Wie viele Jugendliche haben zum Ausbildungsbeginn 2015 eine duale Ausbildung aufgenommen?
4. Wie viele Ausbildungsplätze wurden angeboten, und wie hat sich der Ausbildungsstellenmarkt entwickelt?
5. Wie viele Jugendliche haben eine schulische Ausbildung zum Schuljahresbeginn 2015 aufgenommen?
6. Wie viele Jugendliche haben einen Platz im sogenannten Übergangssystem erhalten?
7. Wurden die in der Bremer Vereinbarung zugesagten zusätzlichen Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt und besetzt?
8. Konnten zusätzliche schulische Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt und besetzt werden? Wenn ja, wie viele, und welche?
9. Wie viele der insgesamt 130 zur Verfügung gestellten Plätze der Maßnahme „Chance betriebliche Ausbildung“ wurden besetzt (bitte differenziert nach Beruf)?
10. Wie viele der insgesamt 80 zur Verfügung gestellten Plätze im Rahmen der Maßnahme „Partnerschaftliche Ausbildung“ wurden besetzt?
11. Wie viele der insgesamt 60 zur Verfügung gestellten Plätze im Rahmen der Maßnahme „Ausbildungsdienstleistungen für Netzwerke“ wurden besetzt?
12. Sieht der Senat die Notwendigkeit weiterer Maßnahmen, um allen Jugendlichen eine Ausbildung zu ermöglichen?
13. Wenn ja, welche Maßnahmen hält der Senat für geeignet, um allen Jugendlichen, die dies wollen, eine Ausbildung zu ermöglichen?

Bitte die Fragen differenziert beantworten nach Bremen und Bremerhaven, nach Männern und Frauen.

Sybille Böschen,
Björn Tschöpe und Fraktion der SPD

Antwort des Senats vom 24. November 2015

1. Wie viele ausbildungsberechtigte Betriebe gibt es aktuell im Land Bremen? Wie viele dieser Betriebe bilden derzeit nicht aus?

Die Anzahl der grundsätzlich ausbildungsberechtigten Betriebe wird statistisch nicht erfasst.

Nach einer aktuellen Rückfrage bei der Handelskammer Bremen bzw. der Industrie- und Handelskammer Bremerhaven (IHK), der Handwerkskammer Bremen und der Zahnärztekammer Bremen sind im Land Bremen aktuell 3 286 aktive Ausbildungsbetriebe zu verzeichnen (davon 2 829 Betriebe in Bremen, 457 Betriebe in Bremerhaven), wobei diese Werte im Jahresverlauf schwanken.

Die Rückmeldungen der Kammern ergeben weiterhin, dass nach grober Einschätzung rund 3 500 Betriebe, die in den letzten Jahren – zumindest temporär – irgendwann einmal ausgebildet haben, aktuell aus unterschiedlichsten Gründen nicht mehr ausbilden (davon rund 3 200 Betriebe in Bremen, rund 300 Betriebe in Bremerhaven).

Als regelmäßige statistische Größe wird vom Bundesinstitut für Berufsbildung im Berufsbildungsbericht erfasst, wie viele von den insgesamt ansässigen Betrieben ausbilden. Die aktuell verfügbare statistische Zahl im Berufsbildungsbericht 2015 weist zum Stichtag 31. Dezember 2013 für das Land Bremen aus, dass von den insgesamt 15 974 Betrieben 3 741 Betriebe ausbilden bzw. 12 233 Betriebe nicht ausbilden.

2. Wie viele zusätzliche außerbetriebliche Ausbildungsplätze konnten im Rahmen der Ausbildungsgarantie in 2015 besetzt werden?

Die außerbetrieblichen Ausbildungsplätze wurden geplant, um jungen ausbildungsfähigen Menschen, denen eine vorrangige Förderung durch die Agentur für Arbeit Bremen/Bremerhaven oder die Jobcenter bei Ausbildungsbeginn nicht zur Verfügung stehen, eine Ausbildungschance in dafür vorgesehenen Werkstätten zu geben. Aktuell sind 43 von 45 möglichen Plätzen für eine außerbetriebliche Ausbildung besetzt (Stand: 30. Oktober 2015).

Bezogen auf die zur Verfügung stehenden 45 Plätze gab es in den Vergabeverfahren eine Kontingentierung zwischen den Städten Bremen (30 Plätze) und Bremerhaven (15 Plätze). Es kam zum einen zu höheren Bedarfsmeldungen in der Stadt Bremerhaven, weiterhin haben zwei Bremer Bewerber in Bremerhaven ihre Ausbildung begonnen. Insgesamt entfallen 18 Plätze auf Bremerhaven und 25 Plätze auf Bremen.

Von den insgesamt 43 Plätzen wurden 30 Plätze mit männlichen Bewerbern besetzt und 13 mit weiblichen Bewerberinnen (30,2 %). 17 Bewerber verfügen über einen Migrationshintergrund (39,5 %).

Die Laufzeit der Ausbildungen liegt zwischen 24 Monaten (zweijährige Ausbildung, z. B. Fachlageristin/Fachlagerist) und 42 Monaten (dreieinhalbjährige Ausbildung, z. B. Mechatronikerin/Mechatroniker).

3. Wie viele Jugendliche haben zum Ausbildungsbeginn 2015 eine duale Ausbildung aufgenommen?

Nach einer aktuellen Abfrage bei den Kammern bzw. zuständigen Stellen haben im Land Bremen zum Ausbildungsbeginn 2015 insgesamt 5 452 Jugendliche eine duale Ausbildung aufgenommen (davon weiblich 2 349, männlich 3 103).

4 445 Ausbildungsverträge sind für Bremen gelistet. Davon wurden 1 936 Verträge mit weiblichen Auszubildenden abgeschlossen und 2 509 Verträge mit männlichen Auszubildenden.

In Bremerhaven wurden 1 007 Verträge eingetragen. Von diesen wurden 413 Ausbildungsverträge mit Frauen abgeschlossen sowie 594 Verträge mit Männern.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Aufteilung auf die Kammern bzw. zuständigen Stellen (Stand: 15. Oktober 2015):

Kammer/zuständige Stelle	Männlich	Weiblich	Gesamt
Ärzttekammer	6	162	168
davon Stadt Bremen	3	127	130
davon Stadt Bremerhaven	3	35	38
Zahnärztekammer	1	135	136
davon Stadt Bremen	1	116	117
davon Stadt Bremerhaven	—	19	19
Tierärztekammer	2	19	21
davon Stadt Bremen	2	19	21
davon Stadt Bremerhaven	—	—	—
Apothekerkammer	1	8	9
davon Stadt Bremen	1	6	7
davon Stadt Bremerhaven	—	2	2
Rechtsanwaltskammer	6	59	65
davon Stadt Bremen	6	50	56
davon Stadt Bremerhaven	—	9	9
Steuerberaterkammer	27	46	73
davon Stadt Bremen	18	36	54
davon Stadt Bremerhaven	9	10	19
Landwirtschaftskammer	4	3	7
davon Stadt Bremen	4	3	7
davon Stadt Bremerhaven	—	—	—
Gartenbau	50	7	57
davon Stadt Bremen	34	4	38
davon Stadt Bremerhaven	16	3	19
Handwerkskammer Bremen	747	333	1 080
davon Stadt Bremen	564	278	842
davon Stadt Bremerhaven	183	55	238
Handelskammer Bremen	1 836	1 185	3 021
IHK Bremerhaven	380	267	647
Die Senatorin für Finanzen	40	112	152
Magistrat Bremerhaven	3	13	16
Summe Stadt Bremen	2 509	1 936	4 445
Summe Stadt Bremerhaven	594	413	1 007
Land Bremen	3 103	2 349	5 452

Die offiziellen Zahlen über die abgeschlossenen Ausbildungsverträge liegen erst Ende November 2015 vor. Bis dahin können sich immer noch Veränderungen ergeben. So können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht alle unterschriebenen Ausbildungsverträge bei den Kammern eingetragen sein oder nicht angetretene, aber bereits eingetragene Ausbildungsverhältnisse noch gelöscht werden.

Gleichwohl geben die dargestellten Zahlen ein realistisches Bild über den Beginn des Ausbildungsjahres 2015/2016.

4. Wie viele Ausbildungsplätze wurden angeboten, und wie hat sich der Ausbildungsstellenmarkt entwickelt?

Einen vorläufigen Überblick über den Ausbildungsstellenmarkt 2015 und die Entwicklung des Ausbildungsstellenmarkts geben die nachfolgenden Tabellen:

2015	Stadt Bremen	Stadt Bremerhaven	Land
Gesamtzahl der neu besetzten Ausbildungsplätze zum Ausbildungsbeginn 2015 (Stand: 31. Oktober 2015)	5 971	1 343	7 314
Neue Ausbildungsverhältnisse nach Berufsbildungsgesetz (BBiG)/Handwerksordnung (HWO)	4 445	1 007	5 452
davon außerbetriebliche Ausbildungsplätze Agentur/Jobcenter	109	63	172
davon außerbetriebliche Ausbildungsplätze Ausbildungsgarantie	25	18	43
davon kommunal finanzierte Ausbildungsplätze im Rahmen der Bremer Vereinbarungen		18	18
Schulische Ausbildungsplätze	1 281	308	1 589
Laufbahnausbildung im öffentlichen Dienst	245	30	275
Bei der Agentur gemeldete Stellen	3 824	1 183	5 007
davon unbesetzt	312	88	400

2014	Stadt Bremen	Stadt Bremerhaven	Land
Gesamtzahl der neu besetzten Ausbildungsplätze zum Ausbildungsbeginn 2014	5 625	1 371	6 996
Neue Ausbildungsverhältnisse nach Berufsbildungsgesetz (BBiG)/Handwerksordnung (HWO)	4 597	1 108	5 705
davon außerbetriebliche Ausbildungsplätze Agentur/Jobcenter	208	87	295
davon kommunal finanzierte Ausbildungsplätze im Rahmen der Bremer Vereinbarungen		18	18
Schulische Ausbildungsplätze	837	252	1 089
Laufbahnausbildung im öffentlichen Dienst	191	11	202
Bei der Agentur gemeldete Stellen	3 747	1 194	4 941
davon unbesetzt	166	37	203

Folgende Entwicklungen sind zum jetzigen Zeitpunkt festzustellen:

- Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse nach BBiG/HWO ist in beiden Städten rückläufig. Sie ist von insgesamt 5 705 Verträgen in 2014 auf 5 452 Verträge in 2015 gesunken. In Bremen sind im Vergleich zu 2014 derzeit 152 Verträge weniger eingetragen (- 3,3 %). Für Bremerhaven ist ein Minus von 101 Verträgen (- 9,1 %) festzuhalten.

- Die Zahl der schulischen Ausbildungsplätze ist gegenüber 2014 signifikant gestiegen. In Bremen ist derzeit ein Plus von 444 Ausbildungsplätzen zu verzeichnen (+ 53,0 %). In Bremerhaven ist ein Zuwachs von 54 Plätzen festzuhalten (+ 21,4 %).
- Bei der Agentur für Arbeit wurden im Vergleich zu 2014 in 2015 insgesamt mehr Berufsausbildungsstellen gemeldet. Während in Bremen ein Zuwachs von 77 Stellen (+ 2 %) zu verzeichnen ist, ist für Bremerhaven ein Rückgang von elf Stellen (- 0,9 %) festzustellen.
- Bei den bei der Agentur für Arbeit gemeldeten unbesetzten Stellen ist gegenüber 2014 ein Anstieg von 400 Stellen zu verzeichnen. In Bremen ist die Zahl der unbesetzten Stellen um 146 gestiegen. Damit sind 8,1 % der gemeldeten Stellen unbesetzt. In 2014 lag dieser Prozentsatz bei 4,4. In Bremerhaven ist das Bild ähnlich: Die Zahl der unbesetzten Stellen ist um 51 gestiegen. Damit sind 7,4 % der gemeldeten Stellen unbesetzt. In 2014 lag dieser Prozentsatz bei 3,1.
- Auf der Nachfrageseite wurden in 2015 insgesamt 4 861 Jugendliche als Bewerberinnen/Bewerber bei der Agentur für Arbeit registriert. Die Zahl ist gegenüber dem Vorjahr um 295 bzw. 6,4 % gestiegen.

Der Anstieg auf 400 unbesetzte Stellen und der Rückgang an dualen Ausbildungsplätzen (- 253) macht deutlich, wie notwendig eine bessere Zusammenarbeit der Akteure am Ausbildungsmarkt ist. Die besondere Herausforderung liegt in einem gelungenen Matching. Gleichzeitig wird mit dem Zuwachs an erreichten Jugendlichen deutlich, dass die jungen Menschen die Leistungen der Berufsberatung und der Jugendberufsagentur in Anspruch nehmen wollen.

5. Wie viele Jugendliche haben eine schulische Ausbildung zum Schuljahresbeginn 2015 aufgenommen?

In der schulischen Ausbildung wird unterschieden nach Bildungsgängen an Berufsfachschulen, die

- zu vollqualifizierenden Berufsabschlüssen nach dem Berufsbildungsgesetz und der Handwerksordnung führen (Metallarbeiterin/Metallarbeiter, Fachkraft für Metalltechnik, Konstruktionsmechanikerin/Konstruktionsmechaniker),
- zu vollqualifizierenden Berufsabschlüssen außerhalb des Berufsbildungsgesetzes bzw. der Handwerksordnung (Assistentinnen-/Assistentenberufe),
- zum Abschluss von landes- oder bundesrechtlich geregelten Ausbildungen in Berufen des Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesens

führen.

Nach einer aktuellen Abfrage haben im Land Bremen zum Schuljahresbeginn 2015 vorläufig 1 589 Jugendliche eine schulische Ausbildung aufgenommen (davon 631 männlich, 958 weiblich).

1 281 Schülerinnen/Schüler haben in Bremen die Ausbildung begonnen (564 weiblich, 717 männlich), 308 Schülerinnen/Schüler in Bremerhaven (241 weiblich, 67 männlich).

Die nachfolgende Tabelle fasst die vorläufigen Zahlen zusammen (Stand: 15. Oktober 2015):

Schulische Ausbildung	Weiblich	Männlich	Gesamt
Stadtgemeinde Bremen	564	717	1 281
davon vollqualifizierende Berufsabschlüsse nach BBiG/HwO	59	1	60
davon vollqualifizierende Berufsabschlüsse außerhalb BBiG/HwO	225	133	358
davon landes- oder bundesrechtlich geregelte Ausbildungen	433	430	863

Schulische Ausbildung	Weiblich	Männlich	Gesamt
Stadtgemeinde Bremerhaven	241	67	308
davon vollqualifizierende Berufsabschlüsse nach BBiG/HwO	—	—	—
davon vollqualifizierende Berufsabschlüsse außerhalb BBiG/HwO	36	23	59
davon landes- oder bundesrechtlich geregelte Ausbildungen	205	44	249
Land Bremen gesamt	958	631	1 589

6. Wie viele Jugendliche haben einen Platz im sogenannten Übergangssystem erhalten?

Die Partner der Bremer Vereinbarung für Ausbildung und Fachkräftesicherung haben sich darauf verständigt, dem sogenannten Übergangssystem folgende Bildungsgänge zuzuordnen:

- Bildungsgänge an Berufsfachschulen, die auch einen allgemeinbildenden Abschluss der Sekundarstufe I vermitteln,
- berufsvorbereitende Bildungsgänge in den Schulen,
- berufsvorbereitende Bildungsgänge der Agentur für Arbeit,
- Einstiegsqualifizierungen der Agentur für Arbeit/Jobcenter.

Für das aktuelle Schuljahr 2015/2016 liegen zum jetzigen Zeitpunkt die Daten noch nicht vor.

Im Schuljahr 2014/2015 befanden sich 1 961 Jugendliche im Stadtgebiet Bremen im Übergangssystem (davon weiblich 760, männlich 1 201), im Stadtgebiet Bremerhaven waren es 683 Jugendliche (davon weiblich 284, männlich 399).

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick:

Übergangssystem 2014/2015	Weiblich	Männlich	Gesamt
Stadtgemeinde Bremen	760*)	1 201*)	1 961
davon Bildungsgänge an Berufsfachschulen	297	352	649
davon berufsvorbereitende Bildungsgänge Schulen	414	730	1 144
davon berufsvorbereitende Bildungsgänge Agentur	—	—	363
Einstiegsqualifizierungen Agentur/Jobcenter	49	119	168
Stadtgemeinde Bremerhaven	284*)	399*)	683
davon Bildungsgänge an Berufsfachschulen	82	133	215
davon berufsvorbereitende Bildungsgänge Schulen	179	232	411
davon berufsvorbereitende Bildungsgänge Agentur	—	—	127
Einstiegsqualifizierungen Agentur/Jobcenter	23	34	57
Land Bremen gesamt	1 044*)	1 600*)	2 644

*) Ohne Geschlechtsdifferenzierung der berufsvorbereitenden Bildungsgänge der Agentur für Arbeit.

7. Wurden die in der Bremer Vereinbarung zugesagten zusätzlichen Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt und besetzt?

Ein gemeinsames Ziel der Partner der „Bremer Vereinbarungen für Ausbildung und Fachkräftesicherung“ ist, im Land Bremen die Zahl der besetzten Ausbildungsplätze von 7 000 Plätzen in 2013 bis 2017 auf 7 800 Plätze zu steigern.

Exakte Zahlen über die neu besetzten Ausbildungsplätze zum Ausbildungsbeginn 2015 liegen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor. Zum Ausbildungsbeginn 2014 waren 6 996 Ausbildungsplätze neu besetzt (siehe Frage 4).

Dennoch zeichnet sich anhand der vorläufigen Zahlen die Tendenz ab, dass auch in diesem Jahr im Land Bremen die Zahl der insgesamt besetzten Ausbildungsplätze nicht signifikant ansteigen wird: Während für die Stadt Bremen ein Anstieg zu verzeichnen sein wird, wird für Bremerhaven eine Reduzierung der Ausbildungsplätze erwartet.

Vor diesem Hintergrund wird am 2. Dezember 2015 ein Sonderplenium der Partner der „Bremer Vereinbarungen für Ausbildung und Fachkräftesicherung“ stattfinden. Ziel des Sonderplenums ist, notwendige Maßnahmen zu beraten, um das gemeinsame Ziel zu erreichen.

8. Konnten zusätzliche schulische Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt und besetzt werden? Wenn ja, wie viele, und welche?

Im Rahmen der Ausbildungsgarantie war das Angebot von 70 zusätzlichen schulischen Ausbildungsplätzen im Gesundheits- und Pflegesektor, davon eine zusätzliche Schulklasse für den Bereich sozialpädagogische Assistenz, eine Schulklasse im Bereich Pflegeassistenz und 20 zusätzliche Ausbildungsplätze an privaten Altenpflegeschulen geplant worden.

Die beiden Schulklassen sind gestartet mit

- 25 Schülerinnen/Schülern in der sozialpädagogischen Assistenz (18 Frauen/sieben Männer) und
- 18 Schülerinnen/Schülern in der Altenpflegehilfe (13 Frauen/fünf Männer).

Beide Klassen sind wie geplant in Bremen eingerichtet worden, die Planungen im Rahmen der Ausbildungsgarantie sehen ab 2016 zusätzliche schulische Ausbildungsplätze im Gesundheits- und Pflegebereich auch in Bremerhaven vor.

Die 20 zusätzlichen Plätze in der Altenpflegeausbildung wurden in 2015 nicht eingesetzt, da der Senat erstmalig für das Jahr 2015 eine Ausweitung der Ausbildungsplätze von 120 auf 250 Plätze vorgenommen hat. Ein Bedarf nach Förderung weiterer zusätzlicher schulischer Ausbildungsplätze besteht in 2015 nicht, weil die vorrangig zu besetzenden regulären Ausbildungsplätze nicht vollständig besetzt sind.

Darüber hinaus werden erstmalig in 2015 als Bestandteil der Ausbildungsgarantie berufsvorbereitende schulische Maßnahmen des Übergangssystems zu einem ersten schulisch abgebeitem Ausbildungsjahr transformiert (Bremer Berufsqualifizierung [BQ]). Nach diesem ersten schulisch abgebeitem Ausbildungsjahr ist geplant, die Betroffenen in die duale Ausbildung in Betriebe zu überführen, möglichst bereits zum zweiten Ausbildungsjahr.

Insgesamt sollten hier in 2015 fünf Klassen mit insgesamt 120 Plätzen eingerichtet werden.

Bisher sind in Bremen 57 Plätze vergeben worden, die sich wie folgt aufteilen:

- Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel (zehn Plätze),
- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement (21 Plätze),
- Industrie-/Feinwerkmechanikerin, Industrie-/Feinmechaniker (21 Plätze),
- Anlagenmechanikerin/Anlagenmechaniker (fünf Plätze).

In Bremerhaven sind bisher 13 Plätze vergeben, die sich wie folgt aufteilen:

- Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel (sechs Plätze),
- Bürokauffrau/Bürokaufmann für Büromanagement (drei Plätze),
- Industrie-/Feinwerkmechanikerin, Industrie-/Feinmechaniker (vier Plätze).

Damit sind bislang 70 der 120 angestrebten Schulplätze vergeben (Stand: 18. Oktober 2015). In Bremen sind es 43 junge Männer und 14 junge Frauen, über einen Migrationshintergrund verfügen davon 22 junge Menschen (davon 16 junge Männer und sechs junge Frauen). In Bremerhaven sind es neun junge Männer und vier junge Frauen.

9. Wie viele der insgesamt 130 zur Verfügung gestellten Plätze der Maßnahme „Chance betriebliche Ausbildung“ wurden besetzt (bitte differenziert nach Beruf)?

Mit dem Programm „Chance betriebliche Ausbildung“ werden Betriebe gefördert, die einen zusätzlichen Ausbildungsplatz für eine 25-Jährige/einen 25-Jährigen anbieten, deren oder dessen Schulabschluss schon länger als ein Jahr zurückliegt bzw. für den weitere Bedingungen gelten, die eine Integration in Ausbildung erschweren. Für das Jahr 2015 wurden für das Programm Fördermittel für bis zu 100 Ausbildungsplätze eingestellt. Gefördert werden aktuell 22 alte und 29 neue Ausbildungsverhältnisse.

Die 22 bereits im Jahr 2014 begonnenen Ausbildungsplätze sind mit zwölf männlichen und zehn weiblichen Auszubildenden besetzt. Vier Auszubildende werden zur Kauffrau/zum Kaufmann im Einzelhandel, und drei zur Anlagenmechanikerin/zum Anlagenmechaniker ausgebildet. Des Weiteren wurden folgende Ausbildungsberufe jeweils einmal ergriffen:

1. Floristin/Florist,
2. Verkäuferin/Verkäufer,
3. Maschinen- und Anlagenführerin/Maschinen- und Anlagenführer,
4. Fachkraft für Lagerwirtschaft,
5. Medizinische Fachangestellte/Medizinischer Fachangestellter,
6. Elektronikerin/Elektroniker, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik,
7. IT-Systemkauffrau/IT-Systemkaufmann,
8. Kraftfahrzeugmechanikerin/Fahrzeugmechaniker,
9. Verkaufsauffrau/Verkaufsaufmann,
10. Dachdeckerin/Dachdecker,
11. Kauffrau/Kaufmann im Büromanagement,
12. Pferdewirtin/Pferdewirt,
13. Mediengestalterin/Mediengestalter,
14. Friseurin/Friseur,
15. Köchin/Koch.

In 2015 wurden bisher 29 Ausbildungsplätze geschaffen (21 in Bremen, acht in Bremerhaven). Davon sind 18 mit männlichen und elf mit weiblichen jungen Erwachsenen besetzt. Davon erlernen acht Personen den Beruf der Kauffrau/des Kaufmanns im Einzelhandel, sechs Personen den Beruf der Friseurin/des Friseurs und drei Personen den Beruf des Kraftfahrzeugmechanikers. Weitere – einmal gewählte – Ausbildungsberufe sind:

1. Informationselektronikerin/Informationselektroniker,
2. Elektronikerin/Elektroniker, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik,
3. Verkäuferin/Verkäufer,
4. Dachdeckerin/Dachdecker,
5. Fachinformatikerin/Fachinformatiker,
6. Metallbauerin/Metallbauer,
7. Kauffrau/Kaufmann im Groß und Einzelhandel,
8. Anlagenmechanikerin/Anlagenmechaniker,
9. Kauffrau/Kaufmann im Büromanagement,
10. Bäckerei-Fachverkäuferin/Bäckerei-Fachverkäufer,
11. Bäckerin/Bäcker,
12. Köchin/Koch.

10. Wie viele der insgesamt 80 zur Verfügung gestellten Plätze im Rahmen der Maßnahme „Partnerschaftliche Ausbildung“ wurden besetzt?

Das Programm „Partnerschaftliche Ausbildung“ unterstützt Betriebe, die im Verbund gemeinsam ausbilden und auf sich allein gestellt nicht ausbilden können oder nicht ausbildungsberechtigt sind. Dieses Programm wurde bereits 2014 wenig nachgefragt (eine Ausbildungspartnerschaft, die aufgrund des Ausfalls eines Partnerbetriebs letztlich nicht zustande kam).

Zum Ausbildungsbeginn 2015 kamen zwei Ausbildungspartnerschaften zustande, ein Ausbildungsplatz zum Mediengestalter (männlicher Auszubildender) und eine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik (weibliche Auszubildende).

Eine Neujustierung des Programms wird zurzeit erarbeitet. Die Steuerungsgruppe der Ausbildungsgarantie hat sich dafür ausgesprochen, die Betriebsprogramme vorerst einzustellen. Neue Programme werden entsprechend der Potenzialanalyse der Arbeitnehmerkammer Bremen im Rahmen der Bremer Vereinbarungen aufgelegt.

11. Wie viele der insgesamt 60 zur Verfügung gestellten Plätze im Rahmen der Maßnahme „Ausbildungsdienstleistungen für Netzwerke“ wurden besetzt?

Das Programm „Ausbildungsdienstleistungen für Netzwerke“ richtet sich an Betriebe, die über Ausbildungskapazitäten verfügen, aber nicht die gesamte Berufsausbildung abdecken können. Über ein Netzwerk aus mehreren Betrieben, in dem ein Betrieb als Ausbildungsdienstleister fungiert, findet dann die gemeinsame Ausbildung statt.

In dem Programm stehen 30 Plätze für die Stadt Bremen und 30 Plätze für die Stadt Bremerhaven zur Verfügung. Aufgrund eines Wettbewerbsaufrufs wurde für Bremen und Bremerhaven jeweils ein Anbieter ermittelt. Der Anbieter aus Bremen hat auf die anfängliche Interessensbekundung keinen Antrag gestellt. Ein Grund dafür wurde nicht genannt.

Der Anbieter aus Bremerhaven hat 2014 und 2015 Ausbildungsplätze im Verbund realisiert.

Von den zunächst 21 Auszubildenden des Jahres 2014 in Bremerhaven sind aktuell noch 19 Personen in Ausbildung, davon 15 Frauen und vier Männer. Acht Personen werden zur Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel, sechs Personen zur Kauffrau/Kaufmann im Büromanagement und zwei Personen zur Fachkraft für Lagerlogistik ausgebildet. Jeweils einmal wurden die Berufe Veranstaltungskauffrau, Industriekauffrau sowie Groß- und Außenhandelskaufmann gewählt.

Zum Ausbildungsbeginn konnten in Bremerhaven weitere Ausbildungsplätze eingerichtet werden. Zurzeit liegt dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen ein Antrag für elf Personen vor. Eine Ausweitung auf 16 Personen in Ausbildung ist vom Träger avisiert. Von den elf Auszubildenden sind fünf männlich und sechs weiblich.

Die Berufswahl erfolgte in sieben Fällen für den Beruf Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel, in zwei Fällen wurde eine Ausbildung zur Fachkraft in der Lagerlogistik gewählt. In jeweils einem Fall wurde eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement und in einem weiteren Fall eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann begonnen.

Die Realisierung der Verbundausbildung in Bremerhaven wird in 2014 und 2015 zusätzlich mit Fördermitteln des Jobcenters Bremerhaven und des Magistrats unterstützt.

12. Sieht der Senat die Notwendigkeit weiterer Maßnahmen, um allen Jugendlichen eine Ausbildung zu ermöglichen?

Mit der Ausbildungsgarantie hat der Senat in einem ersten Schritt die Chancen jener Jugendlichen auf einen Berufsabschluss erhöht, die ansonsten keinen Ausbildungsplatz gefunden hätten.

Gleichwohl kann die Wirtschaft nicht aus der Pflicht entlassen werden: Auch wenn Betriebe bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen Schwierigkeiten ha-

ben, sind sie in besonderer Weise gefragt, insbesondere auch vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingssituation, mehr Jugendlichen eine Ausbildung zu ermöglichen.

Neben der Zurverfügungstellung von Ausbildungsplätzen liegt die Herausforderung im Matching der Angebots- und Nachfrageseite. Es gilt, die Matchingprozesse zu verbessern, in dem das Potenzial in der Zusammenarbeit der Partner und Kooperationspartner der Jugendberufsagentur genutzt wird.

13. Wenn ja, welche Maßnahmen hält der Senat für geeignet, um allen Jugendlichen, die dies wollen, eine Ausbildung zu ermöglichen?

Siehe Antwort zu Frage 12.